

# Ein Mann wird zum Mischpult

**CIRCLESINGING** Frank Ebeling animiert sein Publikum zum Gesang in der Endlosschleife

VON KARINE WALDSCHMIDT

**Innenstadt.** Singen ist eine elementare Fähigkeit, die nahezu jeder Mensch von Kindheit an beherrscht – ähnlich wie Tanzen, Malen, Weinen, Lachen, es gehört schließlich zum Menschsein dazu, seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Wenn nur nicht immer der Leistungsdruck wäre. Richtig singen, bloß keinen falschen Ton hören lassen, möglichst perfekt die Melodie von den Noten ablesen. Im Erwachsenenalter teilt sich dann die Welt ein in Sangesfreudige und Gesangentwöhnte – letztere tragen oftmals unschöne Erinnerungen mit sich herum – etwa an

„Singt so zart, als würdet ihr ein Kind in den Schlaf wiegen“

Musiker Frank Ebeling

den Musikunterricht, wo sie sich mit vor Aufregung zitternder Stimme vor der Klasse blamierten.

Zwischen diesen beiden Gruppen, den geübten Sängern und den unsicheren, schlägt Circlesinging eine Brücke. Frank Ebeling, in Moers lebender freiberuflicher Musiker, ist Reisender in Sachen Circlesinging, er gibt seit Jahren im Rheinland und im Ruhrgebiet Workshops und hat die von Bobby McFerrin entwickelte Improvisationsmethode jetzt nach Köln mitgebracht. In den vergangenen Monaten lud Ebeling mehrmals zum „Kreissingen“ – so lautet die Übersetzung – in die Kirche St. Heinrich und Kunigund am Nippeser Schilfplatz ein, kürzlich wechselte er den Veranstaltungsort und schlüpfte mit seinem Gesangsangebot unter das Dach der Reihe „Art & Amen“, die in St. Michael am Brüsseler Platz stattfindet.

Aus Prinzip bitte er bei solchen Schnupperabenden die Teilnehmer nur um eine Spende, sagt Ebeling: „Ich bin schon froh, wenn ich das Geld für die Zugfahrkarte zurück nach Moers wieder raus habe.“ Ein Idealist also. Im Gesicht des 53-Jährigen breiten sich viele Fältchen aus, wenn er lacht. Entspre-

chend locker ist auch die Stimmung in St. Michael. Mit erwartungsfrohen Gesichtern schlenkern rund 30 Interessenten herein, viele Frauen, ein kleines Mädchen von etwa sieben Jahren, aber auch fünf Männer.

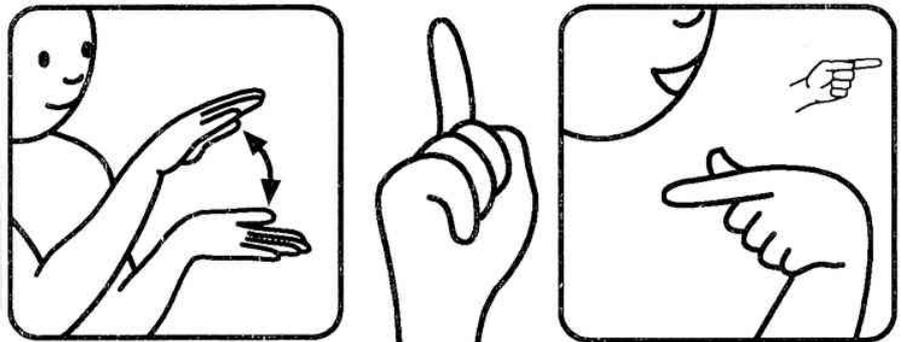
Erst einmal lassen sich alle ermatte auf die bereitstehenden Stühle fallen, bloß keinen Stress, der Feierabend hat ja gerade erst begonnen. Schnell aber heißt es wieder aufstehen. Ebeling verteilt ein Faltpult mit Cartoon-Zeichnungen zur Veranschaulichung der Vorgehensweise. „Ich bin das Mischpult, ihr seid meine Stimmkanäle“, sagt er aufmunternd. „Hier in der schönen Kirche singt es sich fast von allein.“ Und stellt das auch sogleich unter Beweis: Einzelne Silben artikulierend, aus denen sich dann wie von selbst Töne ergeben, kurze Phrasen, die in ständiger Wiederholung etwas Melodisches bekommen, bis hin zu Jodeljuchzern.

Singend schreitet Ebeling auf und ab, dabei stets die Teilnehmer im Blick, während die jetzt, ihrer jeweiligen Singstimme zugeordnet – ob Sopran, Alt, Bass oder Tenor – einen Kreis um ihn schließen. Über sachte tänzerische Bewegung, über das gemeinsame Atmen entsteht unmerklich eine Chor-Einheit, und Gesang steigt auf, fast automatisch, schwillt immer kräftiger an.

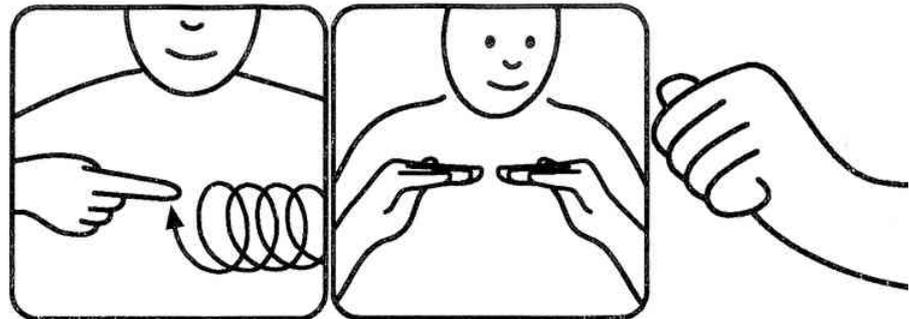
Gesungen werden kurze, abstrakte Silbenfolgen, niemals ganze Sätze. Jeder Vokalgruppe gibt Ebeling eine eigene Phrase vor, die ist als Endlosschleife zu singen, mit den Gesängen der anderen Gruppen fügt sich das zu einem hin- und hervogenden Klangteppich.

Circlesinging ist eine Mischung aus Stimmübung, Jazzgesang und Improvisation. Durch ständige Wiederholung, aber auch Variation, formt sich eine Struktur. Die entfaltet eine meditative Sogwirkung – vor allem, wenn man Ebelings Rat beherzigt, „so zart zu singen, als würde man ein Kind in den Schlaf wiegen“. Circlesinging ist entspannend, aber auch überraschend anstrengend. Nach einer Stunde ist bei einigen Anwesenden die Luft raus, manche setzen sich und hören zu, andere verlassen die Kirche ganz. Also: Pause.

Frank Ebeling dagegen ist keinerlei Ermüdung anzumerken, er wirkt so energiegeladener wie am Anfang. Vor zehn Jahren habe er Bobby McFerrin beim Traumzeitfestival in Duisburg zum ersten Mal erlebt, erzählt er. „Ich war so begeistert, dass ich danach in den Wald gegangen bin, die Bäume angesungen und mir gesagt habe, so will ich auch singen können.“ 2007 belegte er also bei McFerrin einen Workshop, das war in Lörach beim Stimmfestival. Das Tolle am Circlesinging sei, „dass es stiloffen ist und genreübergreifend, man erlebt zwanglos Musik, wo gibt's diese Chance sonst?“



Eine gezeichnete Singschule: Das Bild links bezieht sich auf die Lautstärke, der Finger heißt „Achtung“, das rechte Bild fordert auf, zuzuhören.



Die Wellenzeichnung verlangt: Bitte eine Phrase wiederholen. Das mittlere Bild empfiehlt, sanft zu klingen. Die Faust bedeutet „Stop“. BILDER: PRIVAT



Frank Ebeling lehrt mit großer Freude Circlesinging. BILD: KAW



## Klangdrang-Festival

Die nächsten Termine von Frank Ebeling findet man im Internet. Bis auf weiteres sind allerdings in Köln keine Circlesinging-Workshops mehr geplant. Am Samstag, 6. September, ist der Musiker beim Klangdrang-Festival in der Alten Feuerwache, Melchiorstraße 3, zu Gast. <http://circlesinging.myblog.de/>



# 50% reduziert

Jetzt Sommerrabatte sichern!



Globetrotter Ausrüstung GmbH, Bargkoppelstieg 10-14, 22145 Hamburg. Solange Vorrat reicht.

Globetrotter Ausrüstung Köln  
Olivandenhof, Richmodstraße 10, 50667 Köln  
Montag bis Donnerstag: 10:00-20:00 Uhr  
Freitag und Samstag: 10:00-21:00 Uhr  
Telefon: 0221/277288-0  
E-Mail: shop-koeln@globetrotter.de

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung